

Herr Minister Holger Stahlknecht
Ministerium für Inneres und Sport
Halberstädter Str. 2

39112 Magdeburg

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

12.10.2015

Sehr geehrter Herr Minister,

wie beim Unternehmerfrühstück abgestimmt, übermittele ich Ihnen meine Vorstellungen mit diesem Schreiben.

...

Obwohl Sie schon länger im Verteiler meiner Neujahrswünsche sind, halte ich es für das folgende für vertretbar, Sie hinsichtlich des dem zugrundeliegenden Denkens auf die Texte im Archiv auf www.liske.de und meine Aphorismen aufmerksam zu machen, die Sie unter <http://www.aphorismen.de/autoren/person/10243/Bernd+Liske> finden. Jüngste Leserbriefe lege ich diesem Schreiben mit bei.

Mit Blick auf die Lage brachte ich zum Ausdruck: Es wird noch schlimmer- zumindest, wenn es nicht gelingt, substanziell gegenzusteuern. Aspekte dessen werden insbesondere sein:

- Die Fähigkeit des Individuums, eine Leistung zu bringen, für die ein Anderer ihm Geld gibt, wird immer herausfordernder. Immer weniger Menschen werden dazu in der Lage sein. Das hat Auswirkungen auf die Wirtschaftskraft, in der Folge die Steuerkraft und dann die Finanzierung der Sozialsysteme.
- Der globale Wettbewerb verschärft sich weiter.
- Deutschland wird die Folgen dessen zu spüren bekommen, was es in den Schuldenkrisen an Verantwortungen meinte, übernehmen zu können.
- Der Flüchtlingsstrom wird weiter anwachsen.
- Unsere Gesellschaft altert, Sie haben vollkommen richtig darauf hingewiesen, dass hinsichtlich dessen der Flüchtlingsstrom keine Lösung darstellt.
- Die Sicherheit und Souveränität Deutschlands zu gewährleisten, wird eine zunehmende Herausforderung.

Das alles nimmt Einfluss auf Ihre ursächliche Verantwortung als Innenminister. Es ist insofern legitim, frühzeitig zu schauen, wie man sich dieser Probleme so annehmen kann, dass sie so gering wie möglich in Ihren Einflussbereich wirken. Dieses Schreiben beschäftigt sich nur mit unmittelbaren Fragestellungen. Es gibt weitere.

Ich brachte meine Verwunderung zum Ausdruck- so formulierte ich es zumindest-, dass es nicht gelingt, aus Sachsen-Anhalt heraus- ähnlich Bayern-, ein substanzielles Denken und Handeln hinsichtlich relevanter politischer Fragestellungen zu entwickeln. Sie, Herr Minister, wären eigentlich von Ihrer Persönlichkeit her- in Ihrer Partei meinte ich, neben Herrn Schröder-, jemand für die Abteilung Attacke. Was ich im Übrigen nicht erst seit heute denke und zu anderer Zeit auch schon zum Ausdruck brachte.

- Ich fügte an, dass ich damit nicht Attacken auf politische Gegner meinte, sondern die Fähigkeit zum individuellen Engagement im Umfeld relevanter politischer Themenfelder. Wenngleich Sie zum Ausdruck brachten, dass gerade das Flüchtlingsthema sich nicht für politische Grabenkämpfe eignet und ich meinte, aus dem Blickwinkel eines Innenminister sollte man schauen, dass alle Bürger ihren Beitrag für die Sicherheit unseres Landes leisten- dieses aber an Stellen wie der Ihren verantwortlich koordiniert wird-, ritten Sie selbst einige Attacken auf den politischen Gegner.
- Hinsichtlich Ihres Einwandes, dass Sie sich, sinngemäß, nur dem zuwenden würden, was sinnvoll ist, möchte ich darauf hinweisen, dass es mir sicher nur um das geht, was ich dafür halte.

Als Beispiele für mögliche sachsen-anhaltinische Beiträge nannte ich die folgenden. Ich betonte, dass ich die Vorschläge insbesondere aus dem Aspekt auf den Tisch lege, dass man darüber zu dem kommt, was durchsetzbar ist.

- Eine Zeitung für die Flüchtlinge.
 - In den relevanten Sprachen der Herkunftsländer sowie in Englisch und Deutsch. Aus verschiedensten Erwägungen. Vielleicht wöchentlich.
- Ich empfahl, dass jeder durch Straftaten auffällig gewordene Flüchtling und jeder Flüchtling aus den definierten sicheren Herkunftsländern sofort abgeschoben wird.
- Darüber ließen sich verschiedene Fragestellungen bedienen.
 - In die Flüchtlingsunterkünfte initiiert man Prozesse der internen Kontrolle.
 - Relevanten Bevölkerungsgruppen könnte man vermitteln, dass nur die bleiben, um deren Sicherheit man sich kümmern muss.
 - Hinsichtlich der jüngsten Diskussionen aus der GdP zur Überlastung der Polizei wird gegengesteuert. Der Chef kümmert sich.

- Sie kamen mit dem Einwand, dass einem derartigen Handeln dem Grundgesetz entgegensteht. Bei weiterem Nachdenken würden wahrscheinlich noch 100 andere Gründe identifiziert werden, die einem Handeln entgegenstehen können. Warum etwas nicht geht, sind wir wahrscheinlich auch Weltmeister.
- Da sind wir aber bei einem wichtigen Punkt und ich frage Sie: Wie sieht die Alternative aus? Wir haben eine Krise mit erheblichen möglichen Auswirkungen auf die Sicherheitslage in Deutschland. In einer solchen Lage muss das Grundgesetz nicht zitiert werden, sondern die Lage muss so gemanagt werden, dass das Grundgesetz verteidigt wird. Und da kommen wir zu meinem aktuellsten Aphorismus von heute Morgen gegen 4 Uhr- bin mit ihm aufgewacht:

Ordnung und Disziplin sind gut.

Schafft man sich jedoch nicht die Möglichkeit,

sie zu durchbrechen, folgen oft Verkrustung und Stillstand.

- Ich wies auf das Gespräch mit meinem Sitznachbarn hin, der auf meine Frage, mit wie viel in Arbeit wahrscheinlich unmittelbar vermittelbaren Personen er bei den bis zu 30.000 Flüchtlingen in Sachsen-Anhalt aus seiner Kompetenz als Bildungsanbietern rechnen würde. Er sprach von 100 und hinsichtlich der mittelbar in den nächsten 3 Jahren von 10 bis 20%. Das würde mal in einem Umfang von Kosten für rund 25.000 Flüchtlingen eine zusätzliche Dauerbelastung auf unser Sozialsystem bedeuten. Nur für die Flüchtlinge in diesem Jahr.

Ich denke, wir brauchen eine Strategie, die eine sichere und nachhaltige Rückführung der Flüchtlinge in Ihre Heimatländer ermöglicht. Auch dafür ein Diskussionsbeitrag.

- Es wird eine breit angelegte Ausbildungsinitiative mit dem Ziel gestartet, den Wiederaufbau in Syrien zu ermöglichen. Die Finanzierung erfolgt durch europäische Fonds. Begleitet sicher mit der Botschaft: Wir nehmen euch auf. Aber eure Zukunft findet ihr in Syrien.
- Deutschland entwickelt eine politische Initiative zur Befriedung Syriens. Im Gegensatz zu Ihrer Aussage, dass Deutschland den Konflikt nicht lösen kann, bin ich davon überzeugt, dass Deutschland dafür prädestiniert ist. Auch ich bin davon überzeugt, dass die Zeit reif ist, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Welt übernehmen kann und sollte. Allerdings nicht im Sinne der Intentionen, die sich seit der Münchner Sicherheitskonferenz 2014 Bahn gebrochen haben.
- Dann muss es eine Geberkonferenz für Syrien geben, die den Wiederaufbau finanziert. Die Effekte: Syrien bekommt eine Zukunft, die Syrer bekommen wieder ihre Heimat und eine Zukunft, die Flüchtlingswelle ebbt von dort ab, die deutsche Wirtschaft bekommt einen Konjunkturimpuls und wir haben noch eine Blaupause für andere Krisenherde.

- Ich empfehle, dass Sie aus Ihrer Verantwortung für die Sicherheit Sachsen-Anhalts den Umgang mit allen pflegen, die sich dafür sachlich, fachlich einbringen wollen und dieses insbesondere auch gegenüber der Bevölkerung deutlich machen. Ich empfehle Ihnen wirkliche Staatstragenheit. Alles ist einzufangen- aber einige Stellen müssen entscheiden und Verantwortung übernehmen. Sie haben selbst zum Ausdruck gebracht, dass die Krise nicht für Parteipolitik geeignet ist, sich dann aber selbst hinsichtlich der Linken und Frau Budde auf das gleiche aufeinander einhacken eingelassen.
- Mir ist bewusst, dass das ziemlich schwerfallen könnte- weil man das nicht gewohnt ist und besonders in Zeiten des hochziehenden Wahlkampfes. Und dass es, selbst wenn Sie Gefallen daran finden, verlockend sein könnte, den politischen Gegner vorzuführen zu können. Die Krisen unserer Zeit lassen ein derart kleingeistiges Denken und Handeln aber nicht zu. Der Feind steht auch woanders. Vielleicht hilft Ihnen der Blick darauf, wie ich in der Lage bin, mich allein auf die Lösung von Problemen und den Nutzen für Andere zu konzentrieren.
- Initiieren Sie ein politisches Lagezentrum, aus dem heraus das Handeln koordiniert wird. Vielleicht nehmen Sie sich ein Beispiel an dem Lagezentrum des Iraks, des Irans und Russlands in Bagdad.
- Schaffen Sie eine Plattform für die breite Öffentlichkeit zum Einfangen von Ideen. Erklären Sie darüber auch Ihr politisches Handeln.
- Machen Sie als erstes gemeinsame Sache mit Herrn Trümper. Verkaufen Sie zum Beispiel zusammen mit ihm das Zeitungsprojekt. Und noch besser den zweiten Punkt von oben.
- Sie brachten zum Ausdruck, dass unser Land keine Experimente gebrauchen kann und bezogen das auf die aufkeimende Möglichkeit, dass AfD und andere aus der Lage Wählergunst auf sich konzentrieren.
- Ich erlaube mir die These: Wenn Sie nicht entlang meiner obigen Gedanken Projektphantasie entwickeln, wird das Handeln in unserem Land zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung. Auch hinsichtlich dessen.
- Insofern müssen wir experimentieren, weil wir es in der Vergangenheit versäumt haben, Erfahrungen bei der Auseinandersetzung mit Problemstellungen zu sammeln, die uns bei ihrer Bewältigung neuartiges Handeln abverlangen. Daher mein vorletzter und schon veröffentlichter Aphorismus aus der letzten Woche:

Sei mutig: Analysiere heute und gestalte das Morgen.

Am besten so, dass es dem Übermorgen dient.

**Sonst wirst du schon morgen mit den Folgen dessen leben müssen,
wessen du dich heute nicht zugewandt hast.**

So, wie es dir heute schon ergeht.

Ich erinnere zum Schluss an den Anfang: Es geht mir hier um das sachsen-anhaltinische Kolorit in der deutschen Politik. Getreu einem Konzept, mit dem ich den 90-iger Jahren schwanger gegangen bin und auch damit ins Abseits geriet: Sachsen-Anhalt für Deutschland. Konzentration auf den Nutzen nach außen und Substanzentwicklung im inneren. Das Land der Frühaufsteher schien attraktiver zu sein. Aber der Rest Deutschlands ist auch heute noch ausgeschlafener.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernd Liske', written in a cursive style.

B e r n d L i s k e